# Correpandent

timon, Freitag,

usnahme ber Feiertage.

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Breis bierteljährlich 1 Dt. 25 Bf.

XXIII.

Leipzia, Freitag den 25. September 1885.

№ 112.

Mit Nummer 114 schließt das dritte Quartal bes Corr. Bestellungen wolle man fort aufgeben. Für Rachlieferungen tonnen wir nicht garantieren.

#### Was nüht mir der Mantel, wenn er nicht gerollt ift!

Bas nüten fromme Bünfche, wenn ihre Erfullung unter normalen Zeitläufen in absehbarer Beit nicht erreicht werden fann! Die Rummern 106—108 des Corr. bringen uns an leitender Stelle "Freie Bedanken über unfer Lohnwefen" bon einem Rollegen, welcher fein Beim unbedingt in ber Refideng des Deutschen Reiches oder mindeftens in einer andern großen Drudftadt desfelben haben muß, dem anders ift wohl eine to große Außerachtlaffung ber gefamten provindiellen Berhältniffe gar nicht möglich. Wahr ift ia und nicht gu bestreiten, daß der Tarif in leiner beutigen Geftalt für uns nicht braudbar ift, mahr ift es, bag er dem Begante und ber Bergewaltigung völlig freie Band läßt, mahr ift auch, daß uns nicht allein die noch fortgesetzte Ginführung besfelben, fondern auch feine Aufrechterhaltung jährlich taufende von Mart foftet, Aber Mittel, lieber Freund, Mittel, um uns aus bem Dilemma herauszuhelfen, haben auch Sie nicht gebracht. Fromme, bor ber Sand unerreichbare Bunfche find feine Mittel, um uns bon einer leider tief eingewurzelten chronischen Strantheit zu befreien. Dazu bedarf es unaus-Befehter forgfältiger Pflege des Kranten und ber Brogten Schonung der erlangten Kräfte, wenn tein Rudfall eintreten foll. Und ein Rudfall, ine neue Krisis scheint mir durch die Artifel-Serie in Nr. 106—108 herausbeschworen wer-Den zu wollen, denn ein völliges Ropficheumachen Geint mir nicht bas richtige Mittel, um weitere Langjame, aber fichere Erfolge zu erzielen. Dber laubt man, um mich ebenfalls des angeführten eispiels zu bedienen, bort, wo noch nicht ober benigstens nicht allgemein 18 Mt. Minimum beablt werden, 25 Mt. auch nur annähernd ereichen zu konnen, oder dort, wo feine 80 Bf. udstabenpreis bezahlt werden, mit 391/2 Pf. erechnen zu können? Das nenne ich einfach inen Sprung ins Blaue! Wenn man mit Beiplefen vorgeht, fo muffen fich diefelben wenigens im Rahmen der zumeist bestehenden Ber-Palmiffe bewegen. In einer Beziehung bin ich Berrn G. einverftanden: Der Tarif muß abedingt vereinsacht werden! Ja ich gehe fogar einen Schritt weiter: nicht allein bereinht muß berfelbe werden, fondern er muß beeitigt werden. Das gewisse Geld für die geinte Arbeitsthätigfeit ift mein Ideal schon feit ahren. Ich mag ben Kollegen, welcher nach nicht bes herrn G. nur ben glatten Gat erechnen foll, nicht lediglich zu einer schnell- die wundeste Stelle, von welcher alles Uebel

lettere Art ber Arbeitsherftellung ift es ja gerade, welche feine gefunden Berhaltniffe mehr auf tommen läßt, welche benjenigen, ber mit ben Buchstaben recht schnell umzuspringen weiß, über manche Sache, welche er nach dem Tarife durch= aus beffer berechnen milite, es mit ben ein-ichlägigen Positionen des Tarifs leichter nehmen läßt, fei es nun Manuffriptentichabigung, fei es Aufschlag für einige fpatimierte Beilen ober bergleichen, ber Schnellhafe troftet fich mit bem Gebanten, er fomme vermoge feiner Fizigfeit noch immer zu feinem Gelb. Und bem ift auch thatfächlich fo, wenn aud, wie richtig angeführt, nur eine Beitlang und bann auf Roften unferer Raffen. Es hat aber um biefes Bedantens willen ber "Reger" burchaus nicht um Ber-zeihung zu bitten, "wenn er eine andre Tattit im Tarifmachen und Durchführen anregt als die, welche nachgerade um Dogma geworden"; der Gedanke, den Tari Dereinsochen, ist nicht neu, lefe er gefälligft im Corr. Dr. 39 bes ber= gangenen Jahres den Artifel des Herrn &. G. aus Berlin, welcher meinem oben angeführten Joeale voll Rechnung trägt, das gewiffe Geld einzuführen, hierdurch unferen Raffen allmählich gefündere Mitglieder zuguführen, die Landftraßen von bedauernswerten "Landstreichern" (pardon, ich gebrauche eine gern von kleinstädtischen Behörden angewandte Bezeichnung) und die Drudzentren bon unglücklichen verheirateten und ledigen truppweisen "Bflaftertretern" gu befreien, benn Mehreinstellung von Arbeitstraften ift bie Folge einer allgemeinen Ginführung des gemiffen Geldes.

Dies führt mich auf die Revision des Tarifs. Denn um obige ichonen Biele gu erreichen, beburfen wir gur weitern Unterftutjung auch einer, wenn auch nur maßig verfürzten Arbeitszeit, vielleicht einer neunstlindigen. Und aufs neue will ich's hier dokumentieren, daß wie in der Behilfenschaft auch bei der Pringipalität die befferen Clemente vielfach leiben, wenn auch hier nur am Beldbeutel, die ichlechten fich bereichern auf Roften derjenigen, welche ihre Arbeiter nicht mit Minimallohnen abfertigen, nicht alljährlich burch maßlose Lehrlingswirtschaft bie Landstraßen mit ungludlichen Opfern der Konfurrengwut bevölfern, Arbeiten find für folche humane Brinzipale eben schwer zu erlangen. Jede Art der Tariferhöhung betrifft ftets biejenigen am erften und ichwerften, welche am eheften geneigt find, Sand in Sand mit ber Gehilfenichaft beiden Teilen ein friedliches und auskommliches Dafein gu ichaffen. Durch die feit Jahren maßlos um sich greifende Lehrlingszüchterei vor allem sind bie unerträglichen Berhältniffe beraufbeichworen, welche uns zu einer Tarifrevision brangen, wir milfen im Tarif nach biefer Richtung bin burch

hafigen Seymafdine herabgebrudt feben. Die ausgeht. Wer Luft hat nachzubenten, mag fich diefen Gat nach Belieben ausbenfen. Es braucht fich meiner Anficht nach niemand von dem Lindwurm der Konfurrenz auffressen zu lassen, weber Pringipale noch Behilfen, wenn beide Teile ihre Schuldigfeit thun. Die Behilfenschaft erfüllt ihre Pflicht, gezwungen durch den Drang der Selbsterhaltung (ich entfleide fie absichtlich bes idealen Strebens, weil ich das Rind beim rechten Ramen zu nennen wünsche); wenn bie Brinzipale ihre Pflicht auch thun, fann viel, fehr viel Bandel geichaffen werden, denn ihre moralifchen Machtmittel find groß, viel größer als die ber Gehilfenschaft, und es mußte ja nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn fie, benen Beld, Unfeben und die volle Macht der Breffe gu Webote fteben, nicht im ftande maren, auf diejenigen, welche in moralischer Bermorfenheit die maglofeste Schmuttonfurreng treiben, immer mehr unglückliche Menichen in die Belt ichicken. von denen fie miffen, daß ihrer entweder gar feine ober nur die fummerlichfte Exifteng harrt, die fie auf diefe Beife um ihr ganges Lebensglict beftehlen und berauben - wenn, fage ich, diefer Art Ausbeuter nicht von einer größern Koalition humaner Pringipale das Sandwert eingedammt, allmählich gelegt werden konnte. Ich will hier noch einen Gat einfügen: Derjenige Behilfe, welcher nicht begrundete Ausficht hat, einen einigermaßen anftändigen Gefchäftsbetrieb gu pflegen, thut beffer, Gehilfe gu bleiben als ein Bringipal von fo zweifelhafter Bite und eben folder Existeng zu werden, welcher ob feines handelns erroten muß, wenn er der Deffentlichkeit feitens feiner Berren Rollegen übergeben würde. Fort mit berartigem Rleingewerbe im Buchdrudbetriebe, fort mit ben Trittmullern, fort mit derjenigen lokalen Winkelpreffe, welche noch nicht einmal im frand ift, die beutsche Sprache ihren Lefern richtig borzufilhren. Diefes Broletariat in der Pringipalität ift das verderblichfte, weil es jeder moralischen Grundlage ermangelt, es schafft ein arbeitslofes, elendes Buch= bruderproletariat. (Schluß folgt.)

#### Korrespondenzen.

Cheunis. In dem in Ar. 105 und 106 des Corr. enthaltenen Bericht über den Gautag sind zwei unsliebsame Fehler zu berichtigen. Im Eingange des Berlichtes ist den genannten anwesenden Delegierten Herr Erdmann-Greiz hinzuzufügen; ferner joll es auf der nächsten Spalte Zeile 14 von oben anstatt: . . die solgenden Jahre das solgende Fahr heißen.

anstatt: ... bie solgenden Jahre das solgende Jahr heißen.

B. Effen, 17. September. Die am 13, d. M. in Witten stattgehabte Bersammlung des Bezirks Essen war von ca. 50 Mitgliedern besucht; außerdem waren noch vertreten die Bezirke Dortmund, Hagen und Duisdurg. Zum 1. Kunkte der Tagesordnung, Bericht des Borsandes, gab derselbe eine kurze lieberssicht seiner Thätigkeit im abgelausenen Duartale, rügte das wieder zunehmende Resteren seinen ber-

schiedener Mitglieder und brachte ferner die Aus-führung einer strengen Kransenstoutrolle in Erinne-rung. Es steuerten im 2. Duartal 152 Mitglieder in 11 Orten. Reueingetreten 1, zugereist 9, ab-Ortsvereine zu diesem Zwecke gewählten Kommission ichiebener Mitglieder und brachte ferner die Aus-führung einer strengen Krankenkontrolle in Erinne-rung. Es steuerten im 2. Quartal 152 Mitglieder in 11 Orten. Neueingetreten 1, zugereist 9, ab-gereist 13, zum Militär 1, ausgetreten 1 (Peter Sterhenbach), ausgeschlossen 2 (G. Bockermann aus Witten und Karl Bosse 2 (G. Bockermann aus Witten und Karl Bosse 2 Prannschweig, belde wegen Resten), gestorben 1 (Wilh. Göbel aus Essen). Mitgliederstand am Schlusse des 2. Quartals 134. Mitgliederstand am Schlusse des 2. Suartals 134. Konditionslos war 1 Mitglied 2 Wochen, frank 17 Mitglieder 78 Wochen, außerdem wurden 3 Mitglieder nach § 2 unterstütt. — Der zweite und wichtigse Punkt der Tagesordnung betraf die Besprechung resp. Stellungnahme zur beanstragten Redission des Anhangs zum Tarife, zu welchem der Gauvorsteher das Referat übersnommen hatte und einen solgendes ausführte: 1. Wie ist der kernetzige zur greifenktunden. 2 ist dersielbe der ift der heutige Tarif entstanden, 2. ift derfelbe ber: befferungsfähig refp. bedurftig, und 3. mas ift gu thun, wenn der Untrag der 11 Gehilfenmitglieder ber Tarif = Revisions = Kommiffion auf Ginberufung einer Sitzung abermals nutlos ift. Redner ichildert die Känipfe, welche notwendig waren um überhaupt zu einem Tarife zu gelangen, wie die Gehilfenschaft zweimal (im Jahr 1876 und 1878) auf eine Reduktion ber Löhne hatte eingeben muffen und der Tarif beibe Male von feiten der Prinzipale gekindigt worden sei, weil die Zeit für ihre ReductionSgelüste günstig war; gerade im Jahr 1878 wäre es mit der Klindigung nicht so genau genommen worden, da das Refultat berfelben von dem damaligen Behilfenborfitenden Franke angezweifelt wurde. Benn wir bisher jo viele Opfer für den Tarif gebracht, fo gehe baraus hervor, daß es den Wehilfen Ernft war um dessen Einführung, weshalb man auch haupt-fächlich mit aus diesem Grund auf die Wünsche der Bringipale Rudficht genommen, wie wir leider feben zu unserm Nachteile, benn man ließ uns allein an der Sispphusarbeit der Einführung und Hochhaltung des Tariss und wolle jett auch die vorhandenen Mängel nicht beseitigen, was durch die juristischen "Ausreden" am besten bewiesen werde. Wie die Sache der beantragten Einberusung einer Sitzung kern Taris Newfings Kommissen icht liese sei die der Tarif Revisions Kommission jetzt liege, fel die Ablehnung derselben ichon als Faktum zu betrachten, denn das Gutachten des herrn Dr. Burdas, das seint das Gulachten des Heren Dr. Burkas, das fich nicht immer bestimmt ausspreche, werbe an der Sache nicht viel ändern. Redner verliest den § 1 der Geschäftsordnung der Tarif-Revisions-Kommission, wonach dieselbe nur auf Grund einer veralteten, nicht mehr gültigen Bestimmung in Kraft trete, nämilich auf Grund der Liefer 4 des Tarifs von 1876. Herner musse nach dem Wortlaute der Liffer 5 des Unhanges zum jezigen Tarise der Taris getündigt werden, wolle man etwas im Anhang ändern. Wenn nun auch dem entgegen der § 2 der Geschäfte. ordnung von der Boridrift auf Einberufung einer Sigung der Tarif-Revifions-Rommiffion auf Antrag von 6 Mitgliedern derselben handele und wenn auch herr Klapproth im Corr. erkläre, daß dieser Bassus in dem Sinn aufgefaht und beschlossen wurde, daß eine Situng ohne Kündigung einberufen werden könne, so werde dieselbe doch jedenfalls nicht zustande kommen, da es auf Seiten der Prinzipale gar nicht Ernft genommen zu werden icheine, eine feitens der Gehilfen beantragte Aenderung, worunter fie eine Erhöhung verstehen, in dem jehigen zum Umgehen so bequem geschaffenen Tarise resp. Un-hange vorzunehinen. Wenn sie den vorhandenen Hebeln mit und entgegentreten wollten, fo hatten fie Itebeln mit uns entgegentreten wollten, so hätten sie überhaupt gar nicht nötig gehabt, auf juristischem Wege den Antrag der Gehilsen aus dem Wege zu gehen, sondern sie hatten schon östers Gelegenheit, ihren guten Willen darin zu zeigen, was sie natürlich aber stets unterließen. Wir haben also auf Entgegentommen der Prinzipale nicht zu rechnen und können nur den Weg einschlagen, der uns nach dem Buchstaben unsers Bertrages dem Ziet entgegensührt: die Kündigung des jehigen Tarts. Da unsre an dem Tag gelegte Hossung, ohne Kündigung des Tarifs etwas Winsigenswertes zu erstehen, an dem trockenen "Rechtsstandpunkte" gesscheitert und damit bewiesen sich daß die Prinzipalität. Opportunitätsgründen durchaus nicht zugänglich ist, Opportunitätsgründen durchaus nicht zugänglich ift, bliede uns nur dieser eine Weg übrig. Und wenn man glaube, nur im äußersten Halle sollte von diesem Mittel Gebrauch gemacht werden, so sei jedenfalls jett dieser Zeitpunkt gekommen — es sei denn, man wolle sich mit dieser, Niederlage" überhaupt zufrieden und nochmals jahrelang Tausende von Wark für einen Taust obsern, der weder den Gebülfen. für einen Tarif opfern, der weder den Gehilfen, ebensowenig aber auch denjenigen Prinzipalen nüte, die denfelben nicht als ein Wefet betrachten, das geote denfeteen nut uts ein Gefet betrachten, das gesichaffen sei um entweder nicht gehalten oder umsgangen zu werden. — Wenn eine tariflose Zeit das durch zu befürchten ist, so könne die Gehilfenschaft nur davon prositieren, denn die Kollegen würden dann erst recht einsehen lernen, wie gut das Bestehen des Tarifs und wie notwendig eine Bereinigung der Gehilfen sei, die ein ausmerksames Auge auf die

ausgearbeitete Resolution: "In Erwägung, daß die Gehilfenichaft der deutschen Buchdrucker ichon zweimal bei Gelegenheit der von seiten der Prinzipale mal bei Gelegenheit der von seiten der Prinzipale beantragten Revision des Taris (in den Jahren 1876 und 1878) auf eine Reduction desselben einziging; daß ferner sich im Laufe der Jahre die dringende Notwendigkeit herausgestellt hat, daß einzelne Bestimmungen des Anhangs zum Tarise sowie die Gesichäftsordnung für die Taris-Revisions-Kommission einer Abänderung und verschiedene Paragraphen des Tariss einer Erläuterung bedürsen; daß die deutsche Gehilsenschaft durch ihre Vertreter schon zweimal (im Zahr 1879 und 1880) vergebens an die Prinzipalität das Erluchen sellte, auf vertragsmäßigem Weg und das Erluchen siellte, auf bertragsmäßigem Weg und in Gemeinschaft mit den Gehilfen die Einführung resp. Aufrechterhaltung des reduzierten 1878er Tarifs ermöglichen zu helfen; daß ein im Jahr 1883 auf Grund des § 2 der Geschäftsordnung für die Tarif-Revifions Rommiffion bon 7 Behilfenmitgliedern genannter Kommiffion geftellter Untrag auf Revifion nannter Konumisson gestellter Antrag auf Redisson bes Anhangs seitens der beiden Borsissenden der Kommission als "formell" ungältig zurückgewiesen wurde, ohne daß die übrigen Kommissionsmitzlieder davon in Kenntnis gesetzt waren, beschilfest die heutige Bersanntlung: Im Falle der neuerdings von els Gehilfenmitzliedern der Tarif-Redissonschaftsondung genannter Kommission sowie auf Grund eines juristischen Gntens des Ar Auraba in Leinzig gestellte Intraditions des Ar Auraba in Leinzig gestellte Intraditions achtens des Dr. Burdas in Leinzig gesiellte Untrag auf Nebisson des Unhangs zum Tarise nochmals ab-gewiesen wird, die Kollegen an den Vororten der zwölf Kreise aufzusordern, für die Kündigung bes Tarifs einzutreten und dieje gur geeigneten Zeit herbeizuführen. Die Berfammlung betrachtet den bereitst gestellten Antrag auf Revision des Anhangs jum Tarif als den einzigen Schritt, um eine Regelung der zutage getretenen Missianie ohne Kündigung des Tarifs zu erzielen und spricht den Gehilsenvertretern ihre volle Zustimmung und den Dant aus für die richtige Bertretung der Tarif-interessen der Gehilsenschaft." Reicher Beisall lohnte den Redner für seinen sachichen, flaren und leichte verständlichen Bortrag. Dieran schloß sich eine sehr rege Debatte, in der von sämtlichen Rednern betont wurde, daß nach einer nochmaligen Ablehnung bes nutrags auf Revisson des Anhangs dum Taris eine Kindigung desselben die Andenings dum Taris eine Kindigung desselben die Andeningte Fosge sein müsse. Die voleten Opfer, die von seiten der Gehilsen für die Einführung des jetigen Tariss gebracht worden seinen, hätten demselben noch lange nicht die Beachtung verschafft, die er verdiene. Gerade die Ablehung des Antrags auf Revision des Anhangs von seiten ber Pringipale beweise wieder beutlich, bag, wenn es fich um Reduktion handle, fie wohl ohne weiteres einem berartigen Antrage zustimmen wurden, aber im gegebenen Falle wurde von diefer Seite icon eine Erhöhung der jest bestehenden Lohnverhaltniffe als unvermeidlich angesehen und jei deshalb auch die Ablehnung des gestellten Antrags erfolgt und werde wahrscheinlich nochmals erfolgen. Ginftinunig wurde hierauf die vorgelegte Resolution angenommen. Beim britten Buntte, Bericht ber einzelnen Mitgliedschaften über den jeweiligen Stand des Tarise, na-mentlich der zehnstündigen Arbeitszeit, wurde kon-statiert, daß zwar das tarismäßige Minimum überall ourchgeführt fei, jedoch herrsche hauptsächlich in ben kleineren Orten überall bie 101/aftundige Arbeitszeit noch bor. Die Berfammlung beschlof deshalb, den Mitgliedern aufzugeben, betreffis Einführung der zehnstindigen Arbeitszeit nit ihren Prinzipalen in Unterhandlung zu treten und binnen vier Wochen von den gemachten Schritten dem Bezirksvorstande Mitteilung zu madjen. -Radidem noch als Ort Begirteberfammlung Gffen gewählt und

ber nächsten Bezirksversammlung Essen gewählt und unter "Berschiedenes" einige interne Ungelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wurde die Ber-sammlung mit einem Hoch auf den Unterstützungs-verein geschlossen.

• Jena. Seit kurzem ist zu den vier hiesigen Buchdruckerien noch eine fünste gekommen, der lang-iährige Faktor der Fr. Frommannschen (H. Bohle) Druckere B. Engau hat eine Werf- und Accidenz-druckerei gegründet. Indem wir dem neuen Ge-ichäft ein "Glück auf" zurussen, schon dehalb da der jeille Mitinhaber Otto Engau ein altes und eifriges Witglied des Unterkildzungsvereins ist, ersauben wir Mitglied bes Unterschitzungsvereins ist, ersauben wir uns bei dieser Gelegenheit, auch die Sehfarthiche und hoffeldiche Buchdruckerei etwas zu beleuchten. In ersterer arbeitet der Prinzipal und drei Mädchen, der dort gelieferte Sag läßt viel zu wünschen übrig, bagegen ift der Druck, trot der niedrigen Preife, ein vorzüglicher zu nennen; bei Hoffeld (Richtbuchdrucker) stehen drei Gehilfen, welche weit unter dem Tarif arbeiten und deren Arbeiten (Jenaisches Tage-blatt, Dissertationen und Accidenzen) eine sachgemöße Brufung ichwerlich bestehen burften. Muger diefen

Geschäften haben wir noch eine sogen. Trittmullerei am Orte; der Steindrudergehilfe Dtuller meinte, die Segerei sei ja teine Aunst, er habe sich ein Seberbuch gefauft, wonach er alle Arbeiten fertigen tonne und er fertigt nun folde. Freilich zeugen die und wesicht gesommenen Arbeiten davon, wie herrich Pragis schon gebracht hat. Aber auch unser Ragis schon gebracht hat. Aber auch unser Rabtagen Rahla (Bed) macht uns große Klurrenz mit seinen spottbilligen Preisen. Unter se idmierigen Umftanden haben natürlich unfere tarif mäßig zahlenden Prinzipale (Neuenhahn, B. Engau) täglich Differenzen mit den Auftragge und große Berluste an Arbeiten. Jena hat rund 11000 Einwohner intl. 700 Studenten und 500 Militärpersonen. Bei dieser Einwohnerzahl fün Orndereien — das ih des Guten offenbar zu viel. Junal die meisten Autoren (Prosessionen) ihre Werte jeit Jahren auswärtigen Verlegern und Drucken übergeben. Gehilsen sind in Jena beschäftigt 40 (36 Seher und 4 Drucker), davon gehören 16 dem 11. B. D. B. an. Aus vorstehend geschilderten Verhaltniffen ift wohl leicht erfichtlich, marum Bena bisher 18 Mt. als Minimum zahlte. Wir ichliefen unfere Zeilen in der hoffmung, in Balbe die freudige

ungere Zeiten in der Hoffnung, in Balbe die freudige Mitteilung machen zu können, daß auch wir als Minimum 19,50 Mt. erhalten.

J. M. Leipzig. In Nr. 35 des Journal f. B. ver juch eine ofsiziöse Feder meine in den Nr. 99 u. 103 des Corr. enthaltenen Nericite über die Manne Des Corr, enthaltenen Berichte fiber Die General. berjammlung der Deutschen Buchbruder-Berufs. genoffenichaft zu dementieren. Lediglich um bem Offiziofen feine befannte Unbefanntichaft mit ben Offiziösen seine bekannte Unbekanntichaft mit den Buchdruckerverhältnissen zu beweisen, bemerke ich solgendes: Herr Dr. Paul Schmidt wurde saktige bereits in der vier Wochen vor der Generalversammlung statigesundenen Sitzung der Statutenberatungskommission von Herrn Dr. Brochaus zum Direktorernannt, anders kann man die Prozedur, die in Ergenwart des Kandidaten und auch des nicht simmberechtigten Schreibers dieser Zeilen statifand, nicht nennen. Die spätere Wahl des Direktors wie die hießkerkoliche Behatte wer ledicht eine Verdie biesbeziigliche Debatte mar lediglich eine Formalitat, gegen die offen gu protestieren niemand Mut hatte. Warum und wiefo bas gefchehen tont und mußte, dabon gelegentlich mehr. Wenn bit fachfiiche Textil-Berufsgenoffenichaft ihr Budget au 48000 Mt. jährlich feitsette und man baraus ! Mut hernahm den beutschen Buchbrudern eine a ber Genossenigen bei dentspiel Dustetter ent bet Genossenigen fin geigt bas eben, wie ber Genossenigatisvorstand practisch für sin benken ließ und was für eine herrliche Berspettive sich den beutichen Buchdruckern da eröffnet. Es kann doch im Ernste niemandem einfallen, die Tertil-Industrie im Ernste niemandem einfallen, die Textil-Industrie und die Buch-Industrie mit einander auf eine Sinfe zu stellen. In ersterer mit 104000 Bersicherten in Sachsen sinden die meisten Unglädsfälle, in der Buch-Industrie mit insgesamt 50000 Bersicherten aber sicher die wenigsten statt, da bei letztere Prinzipale, Faktoren, Seizer und Beamte, dies sind ca. 20000, gar nicht in Betracht, die übrigen aber nur sehr beichränkt in Frage tommen. Daß die Textil-Industriellen ihre Interessen wahrten als steinen Dandelskammersekretär mit 9000 Mart ansellten, dürste übrigens nicht schwerzeiten. Der Betressende soll mehr sein als bloger Berusgenossenschaftstox. Wie stehts denn aber da wind? Die deutschen Buchdrucker haben die bevor Der Betressende soll mehr sein als dioger Vernsgenossenischischiseltor. Wie stehts denn aber da bei nus? Die deutschen Buchdrucker haben die devorstehenden, ebenso wie die Leitziger Prinzipale die geradezu schmachvolle Bersumpfung der Lotalkasien frage auf die Sachlenutnis "thres" nunmedrugen Direktors zurückzuschen haben. Die berrschenden Berhältnisse bezeichnet indes nichts mehr als der Sat der Journal-Korresponden, der davon spricktog der neue Direktor "eine angesehene, ihm liedgewordene Lebensstellung, den Generalsekretänspoken des Börsenvereins der deutschen Buchhändler aufgibt". Es fällt mir nicht ein diesen Satz öffentlich nicht in meinem Interesse, auch nicht, das ich dags veranlast werde, sicher aber ist, das ein Direktor possen, der gerade 4500 Wt. sährlich mehr eindricht, die sied ist. Brochaus Lobeshymnen im der, Artikel geiungen werden, so habe ich nichts dagegen, soweit sich die Ausgeiten handelt, dieses Lob aber auf die sonstige Thätigkeit des Herrn Dr. Brochaus, wie sollesse End und reit die diesen handelt, dieses Lob aber auf die sonstige Thätigkeit des Herrn Dr. Brochaus, wie solles im Buchdruckerverein und bei den Korbereitungen der Buchdruderverein und bei den Borbereitungen bet Buchdrudergenoffenschaft zu tage trat, übertrages zu wollen, dies fann eben nur ein — Offiziefer

sertigbringen.
† Stuttgart. Am Sonntage den 13. Septembet beging der Gutenbergberein sein 23. Stiftungsselburch eine Abendunterhaltung im Paul Weißschaften. Die Feier wurde durch den vom Kollegen. Müller in Hannover gedichteten und von B. Fleißner, dem Dirigenten der dortigen Topographia tomponierten Männerchor "heil Gutenberg" eröfinet fertigbringen.

es Borftanbes herrn Kunge, Lieber für Go-ein Prolog, gedichtet und gesprochen von 3. 17, Romange 2c. für Bioloncello, Borträge bes n-Duintetts und des gefamten Sangerchors tiner Abwechselung. Alle Beteiligten suchten Beste zu leiften und so wurde den Mitgliedern senufreicher Abend geboten, um deffen Bu-kommen fich der Dirigent des Gangerchors, Auftbireftor Wilhelm Schwab, wejentliche Bererworben hatte. Gine befondere Weihe er-Beft noch burch die damit verbundene Reier brigen Berufsjubilaums des Rollegen Wilh. ng. Um Samstag wurde derfelbe durch ein tions direiben des Gauborftandes und hierund die Gratulation der Inhaber der Mehler-buchdruckerei überrascht, welch letztere dem ar zur Feier ein Geschenk in klingender Münze aben, Abends brachte der Sängerchor des abergvereins ein Ständehen und hierauf sand felige Busammentunft des Personals der Buchdruderei fiatt, bei welcher dem ar eine niedliche filberne Dofe mit entfprechenag kibend anberaumt. Der Borsigende des bes Jubilaums war, wie oben angesührt, auf ag kibend anberaumt. Der Borsigende des bergvereins hob in seiner Rede den biedern ater bes Beteranen hervor, der ftets, in Freud n fei. Gin Gratulationsschreiben bes Bor-bes II. B. D. B. gur Kenntnis bringend, fich der Borfigende dem Inhalte dieses Schreim und endigte mit bem Bunfche, mit bem wiern Bericht fchließen, daß ber Jubilar beitern Lebensabends erfreuen und beffen e an unferen Beftrebungen als Beifpiel für ngeren Glieber unfrer Organifation bienen

Rundschau.

m 1. Oftober ab wird in Spandau ein tag-Adeinenbes fonfervatives Blatt, bas Span-Adeinenbes fonfervatives Blatt, bas Span-Tageblatt herausgegeben werden. Bier Seiten in Berlin, zwei Seiten in der Druderel von im in Spandau gedruckt, welcher auch als bent, Druder und berlieger zeichnet. Die erste

stut, Druder und Berleger zeichnet. Die erste mammer ist bereits erschienen. Die erste bet deren Th. Kohmann und Martin Luther furt geben wöhentlich zweimal einen Generalser mit einer Sonntagsbeilage heraus für den bon 5 Bf. pro Boche. Auch die Inserate urr 5 Bf. pro Beile. Seit 15. September mit am gleichen Orte das Thüringer Tageblatt, ieden liberal".

ber Steinbruderei ber Gebr. Dbpacher in den wurde eine Arbeiterin, welche in das de ber Schnellpresse geraten war, sosort getötet. Bielefeld besteht seit furzem eine neue tei; die herren Grantow und Knauf haben schiert. Belde sind Bereinsmitglieder. Spe-t: Accidenzen. Es besinden sich jest daselbst Dudereien amei Titentafrisen und berichieden entervenzen. Es besinden sich jeht daselbst endereien, zwei Titensabriten und verschiedene uftragannehmer, welch letteren immer noch undwerf dadurch erleichtert wird, daß ihnen ugen Druckereien die Arbeiten zu Spottpreisen tet werden.

e Eigentlimer ber Times geben mit bem im, ben Preis pro Nummer von 3 Pence Bennh herabzuseigen. Das würde einen Aus-n ca. 10000 Mf. pro Tag bez. 3000000 Mf. hr machen, den man durch erhöhtes Abonne-

ngubringen hofft. Margate (England) starb am 5. September Moodbury an einer zu starken Dosis B. ift bekannt geworden durch das von Indene seinen Namen tragende Dructver-

Condoner Bhilologische Gefellichaft gibt ein auf historiicher Bafis beruhendes Borterr englischen Sprache heraus und ber to biefes Wertes, welches das volltommenfte ibe Worterbuch werben burfte, ift bor furgem mm. Das Material zu dem Berte wurde wähser letten 25 Jahre von ca. 1300 Lefern gest, dieselben haben aus mindestens 20000 Werken vor 5000 Antoren ca. 31, Millionen Belegstellen Gebrauch einzelner Börter und Phrasen entse, welche sämtlich mit dem genauen Datum Bortommens versehen sind. Das Werf wird Drforder Universitätsbuchdruckerel genuckt it auf sechs starte Quartbände im genauen de des Littreschen französischen Diktionärs det, die zusammen 8400 Seiten erhalten sollen. eite ist in drei Spalten getellt, diese enthalten men ca. 120 Citate, das ganze Werf also deren 60. Die Satzeinrichtung ist eine sehr überse. Das zu behandelnde Wort siehe fehr überse, das bes betressenden Absass, der ethmospitz des betressenden Absass, der ethmospitz des dereinschlands und siehe sehr eine beit ethmospitz des betressenden Absass, der ethmospitz des dereinschlands und siehe sehrensen Absassa der ethmospitz des dereinschlands und siehe sehrensen Absassa der ethmospitzen der dereinschlands und siehe sehrensen Absassa der ethmospitzen der dereinschlands und sieher der dereinschlands und sieher dereinschlands u n. Das Material zu bem Werte wurde mah-

ber ansprechenden Dichtung wie Komposition logisch-erflärende Teil erscheint in gewöhnlicher, die Beigal gespendet. Es folgten nun die Fest- Belegftellen in fleinerer Schrift, leiteren voran fieht das Datum in setter, der Antorname in gotischer und der Wertitel in Kursiv-Schrift. Zur Bezeichnung der Aussprache, die eine sehr genaue ist, sind einige 80 dem neuenglischen, angelsächsischen und isländischen Alphabet sowie dem phonetischen Sysiem entnommene Zeichen angewandt. Was den Wort-reichtum des neuen Werkes anbelangt, so enthält der erschienene erste Teil 8365 Wörter, ca. doppelt joviel als im forrespondierenden Teile von Websters Dictionary and Supplement und in Ogilvies Insperial Dictionary, den jett reichhaltigsten Dictionary, den jett reichhaltigsten Dictionären stehen; das ganze Werf wird hiernach über 230000 Wörter aufführen. Da das Werf außer den noch lebenden auch die im Laufe der letzten 750 Jahre eingegangenen Wörter enthalten soll, so wird man mit Zuhilfenahme desselben jedes Schriftstud vom Jahr 1100 bis auf den heutigen Tag zu lesen im stande sein. Der Preis des ersten Teiles des Weretes ist 12½ Schilling, also verhältnismäßig billig.

Briefkaften.

D. Stuttgart: Bleibt im Interesse des Bereins beffer entre nous, - -e. Magdeburg: Schon von andrer Geite eingegangen.

#### Vereinsnachrichten.

#### Unterftühungsverein Deutscher Buchdrucker.

Belanutmachung. Radidem das Allgemeine Statut nebft ben beigefügten Reglements nun berfendet ift, treten die famtlichen Beichluffe ber III. Generalverfammlung mit 1. Oftober d. 3. in Kraft.
Der Borftand.

Gauberein **Leipzig.** Freitag den 25. September abends ½9 Uhr: Hauptverfammlung im Saale des Restaurants Bellebue (Kreuzstraße), Tagesordnung: 1. Bereinsmitteilungen. 2. Berichterstattung betr. der Lofalfaffen. 3, Fragefaften.

Begirt Frankfurt a. D. Für den bisherigen Be-girkstaffierer Herrn Spengter wurde herr Deutsch als folder gewählt. Beiträge find bis gum 3. eines jeden Monats an Herrn E. Deutsch, Buchbruderei ber Frantfurter Boft, gu fenden.

Oberrhein. 2. Ou. 1885. Es fteuerten 304 Mitsglieder in 22 Orten. Reu eingetreten find 10, wieder glieder in 22 Orten. Rei eingetreten jind 10, weder eingetreten 1, zugereist 32, vom Militär 1, abgereist 45, ausgetreten 1 (Gottfried Boldt, S. aus Honstetten), ausgeschlossen 2 (die Seizer Jakob Göhringer aus Kuhbach und Karl Lorent aus Torgau), invalid 2 Mitglieder, gestorben 1 Mitgliede. Mitgliederstand Ende ves Duartals 259. — Konditionslos waren 16 Mitglieder 508 Tage, krank 30 Mitglieder 650 Tage. 670 Tage.

Bur Aufnahme haben fich gemelbet (Ginwendungen

Bur Aufnahme haben sich gemelbet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):
In Dessau der Maschinenmeister Karl Rath, geb. in Ascherbleben 1858, ausgelernt in Braunschweig 1878; war noch nicht Mitglied. — In Gräfenhainchen die Seter I. Hermann Steinsbeiß, geb. in Jessen 1868, ausgelernt daselbst 1883; war schon Mitglied; 2. Eugen Huster, geb. in Estingen 1864, ausgel. in Archeim 1883; 3. Ant. Hallen, geb. in Disseldorf 1863, ausgelernt daselbit 1881; 4. Eugen Manig, geb. in Finsterwalde 1867, ausgelernt daselbst 1885; waren noch nicht Mit-glieder. — E. Breitschuh in Dessau, Reiters Hofglieder. — ( buchdruckerei,

In Frantfurt a. DR. 1. ber Geber Ronrad

In Franksurt a. M. 1. der Seher Konrad Trimbach, geb. in Bornheim 1866, ausgelernt in Franksurt a. M. 1885; war noch nicht Mitglied; 2. der Druder Franz Busch, geb. in Schwanheim 1845, ausgelernt in Franksurt a. M. 1864; war schon Mitglied. — H. Schrader, Kener Wall 27. In Freientwalde a. D. die Seher 1. Karl Nabe, geb. in Neubrandenburg 1859, ausgelernt in Greiswald 1877; war schon Mitglied; 2. Nobert Kittel, geb. in Schwiedus 1866, ausgelernt daselbst 1884; war noch nicht Mitglied. — Alfred Schmidt

Rittel, geb. in Schwiebus 1866, ausgelernt daselbst 1884; war noch nicht Mitglieb. — Alfred Schmidt in Frankfurt a. D., Buchdruckerei der Frankf. Bost. In Hamburg-Altona Edwin Gust. Brüdsner, geb. in Görlit 1864, ausgelernt daselbst 1884; war noch nicht Mitglied. — Friedr. Erdm. Schulz, 2. Alfterstraße 47, 5. In Leipzig der Setzer Emil Kobissch, geb. in Roda (Sachjen-Altenburg) 1866, ausgelernt in Kahla 1885; war noch nicht Mitglied. — August Meyer, Elisenstraße 17.

In Redargemund ber Geber Friedr, Funt, geb. in Weil im Schönbuch 1866, ausgelernt in Calw 1885. — E. Werner in Stuttgart, Schloßstraße 55. — Verichtigung. Der in Nr. 110 bes Corr. aufnahmesuchende Seher heißt Joh. Mrich Sager nicht Gerger.

In Ruffelsheim a. M. ber Seter Rudolf Kraufe, geb. in Kuftrin 1866, ausgelernt daselbft 1884; war noch nicht Mitglied. — E. hippner in Darmftadt, Große Bachgaffe 9.

#### Reife: und Arbeitelofen-Unterftühung.

Sanptverwaltung. Die herren Reisekasserwalter werden ersucht, die Abrechnung pro September spätestens bis zum 8. Oktober einzusenden, da die Beiträge für die Reisenden auszurechnen und an die Krankenkasse abzusühren sind. Am 22. September sehlte noch die August-Abrechnung von Götstenden. reiner fegte noch ver augalisebetafting von Bettingen. — Um allenfallsigen Retlamationen zu begegnen wird in Erinnerung gebracht, daß für die Strecke Leipzig Dresden und umgekehrt nur fünf Reisetage (extl. des sur beide Orte zu gewährenben Aufenthalis) angerednet werben durfen. — Sodann wollen die herren Berwalter ben herbergs-wirten in Erinnerung bringen, daß das Borfchußwirten in Ernnerung bruigen, das das Vorjchusgeben auf Legitimationen unstatthaft jei, indem der Berein für derartige Berbindlichteiten kein Misse übernehme. (Auszischrliches hierüber siehe sibrigens in Nr. 121 des Corr. vom Jahre 1884, Artikel aus Suttgart). — Um Einfendung des Buches von Gustav Groschke, Seher aus Küstrin, ersucht der Spanntassierer Dauptfaffierer.

#### Budidrucker-Unterflühungsverein für Bagern. Maffen Bericht

| What I to the control to                  | 100        |
|---|------------|
| pro 2. On. 1885 (abgeschloffen am 31. 3   | uli 1885). |
| I, Bereinstaffe.                          |            |
| Cinnobmen:                                |            |
| Saldo-Bortrag von voriger Rechnung Mf     | 4778.90    |
| 10714 Bodjenbettrage von 925 Mit-         | . 4110,00  |
| gliedern                                  | 535,70     |
| mp.                                       | 5309,60    |
| Ausgaben:                                 | . 5305,60  |
| Berwaltungstoften (Borti, Drudf, 2c.) Dit | . 163,52   |
| Uneinbringliche Rückftanbe                | 17,40      |
| Saldo Bortrag für nachfte Rechnung "      | 5128,68    |
|   | 5309,60    |
| II. Allgemeine Raffe.                     | 0000,00    |
| Empahmen:                                 |            |
| Salbo-Bortrag bon boriger Rednung Dt.     | 3430,20    |
| 10716 Wochenbeiträge von 925 Mit-         | ,          |
| gliedern                                  | 4286,40    |
| Aufnahmen                                 | 63,00      |
| mt.                                       | 7779,60    |
| Ausgaben:                                 |            |
| Urbeitelofen-Unterftütung:                |            |
| a) auf der Reise                          | 2447,35    |

| a) auf der Reise                       | wat. | 2447,30 |
|--|------|---------|
| b) am Orte                             | "    | 420,00  |
| Besondere Unterstützung in Tariffachen |      | 74,00   |
| Infertionsgebühren und Drudfachen .    | ,,   | 32,25   |
| Berwaltungstoften (2% ber Ginnahme)    |      | 86,98   |
| Saldo Bortrag für nadifte Redinung     |      | 4719,02 |
| , , ,                                  | Mt.  | 7779,60 |

III. Invalidenkasse. Einnahmen: von voriaer Rechnung Mk. 24028,32

| 11046  | 9 | ķε | d | ei | B<br>16 | ei | tr | äe | ie | t  | Hr<br>10 | 11 | 8 | 6  | 3 | Ÿ | ?i | 8<br>= | 2711. | 24020,02 |
|--------|---|----|---|----|---------|----|----|----|----|----|----------|----|---|----|---|---|----|--------|-------|----------|
| glieb  |   |    |   |    |         |    |    |    |    |    |          |    |   |    |   |   |    |        |       | 2209,20  |
| Binjen |   |    |   |    |         |    |    |    |    |    |          |    |   |    |   |   |    |        |       | 180,21   |
|        |   |    |   |    |         |    |    |    |    |    |          |    |   |    |   |   |    | ٠      | Mt.   | 26417,73 |
|        |   |    |   |    |         |    |    | •  | 21 | цŝ | g        | at | e | 1: |   |   |    |        |       |          |

Unterstützung an 2 Invaliden . . . Mt. 182,00 Berwaltungskosten (2%) der Einnahme) " 44,18 Saldo-Bortrag für nächste Rechnung " 26191,55 Mt. 26417,73

#### Bilang pro 31. Juli 1885.

| certicon.                             |               |
|---------------------------------------|---------------|
| Wertpapier=Konto                      | Mf. 30400,00  |
| Raffa - Konto                         | ,, 3487,89    |
| Konto-Korrent-Konto (div. Außenft.) . | ,, 3539,75    |
|                                       | DRf. 37427,64 |
| Baffiva:                              |               |
| Bermögens-Ronto der Allgemeinen Raffe | Mt. 4719,02   |
| Bermogens-Konto ber Invalidentaffe.   | ,, 26191,55   |
| Bermögens-Ronto der Bereinstaffe      | ,, 5128,68    |
| Konto-Korrent-Konto (Borläufige Bei-  |               |
| träge)                                | ,, 1388,39    |
|                                       | MI 27497 64   |

#### Rurnberg, 23. September 1885. Der Borftanb.

#### Tiroler Aronlandeverein für Buchdrucker ic.

Bur Aufnahme haben fich gemeldet (Einwendungen find innerhalb 14 Tagen nach Datum der Rummer an bie beigefügte Abreffe gu fenben):

In Bruned der Setzer Robert Schmitz, geb. in Kaarst, Gem. Reuß (Reg.-Bez. Düsseldorf, Mein-preußen) 1866, ausgelernt in Benloo (Holland) 1883; war noch nicht Mitglied. — In Meran der Setzer Karl Lohmann, geb. in Braunschweig 1865, ausgelernt daselbst 1885; war noch nicht Mitglied. — R. Reunteusel in Junsbruck, Markgraben 8.

#### Buchdruckerei mit Blatt

in einer Stadt Badens sofort zu verfaufen. Zahlungs-fählge Käufer wollen fich melden durch Sansenstein & Bogler in Bafel unter H. 3798 Q. [582

Ein tüchtiger

## Maschinenmeister

gefetten Alters, weldjer mit dem Accideng- und Beitungsbrud vollstandig vertraut ift u. den Deuter Gasmotor grundlich fennt, fann in einer flottgebenden Buchdruckerei als

#### - Aompagnon

eintreten. Ein Rapital von 6-7000 Mf. ift erforberlich. Raberes wird auf Bunich unter K. W. 585 mitgeteilt und befordert die Erped, d. Bl. eingehende Offerten.

#### Gin tüchtiger Accidenzseher

ber auch im Korrekturenlesen bewandert ist, findet am 11. Oktober Stellung. Offerten mit Probe-arbeiten, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehalts-ansprüche (Retourmarten verbeten) an [589 G. Bolf, Bunglau i. Gol.

Tüchtiger j. Schriftseher sucht, gestütt auf g. B. Rond. Off. u. A. M. posil. Wiesbaden erb. [587

Sin flotter Setter, 22 Jahre alt, im Zeitungs- wie Accidenzsat tüchtig, sucht, gestützt auf gute Zeug-nisse, baldigst Kondition. Werte Off. an E. Willer, Forst i. L., Zägerstraße 152, erbeten. [584

#### Gin junger Schriftseker

ber auch mit der Johannisb. Maschine vollständig bertraut ift, fucht auf fofort bauernde Stelle. Werte Off. an Feodor Richter, Buchdr. Treuen, erb. [583

Ein im Accibenge, Werke u. Buntdrud tüchtiger Mafchtneumeister mit Tiegelbrude, einsachen u. Doppelmaschinen sowie bem Gasmotor vollst. vertr., sucht bauernde Stelle. Werte Off. unter M. H. 2100 postl. Konstanza.

Gin junger Majdinenmeister, in allen vort. Arbeiten bewandert und mit dem Deuter Gasmotor bertraut, jucht sofort Kondition. Werte Offerten unter H. 590 an die Exped. d. Bl. erbeten.

#### Ein tüchtiger Maschinenmeister

27 Jahre alt, in allen Fächern des Buchdrucks bewandert (Spezialität Farbendruck), sucht in einem grössern Geschäfte des in- oder Auslandes bis 5. Ok-

tober c. oder später Stellung. [591 Offerten mit Gehaltsangabe an Robert Liebelt, Dünnhaupts Buchdruckerei, Görlitz, erbeten.

Die ausgeschriebenen Schriftfegerftellen find befett. Biereriche Sofbudbruderet, Altenburg.



(Didotschen) Systems sind stets am Lager.



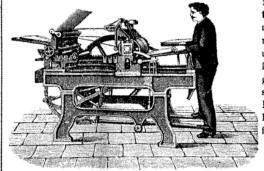
### Walzenkochapparat.

No. 1 von starkem Zinkblech mit Sieb zum Durchschlagen mit Sieb zum Durchschlagen der Masse . . M. 25,50, No. 2 do. grösser . ,, 31,50,

ALEXANDER WALDOW, Leipzig Buchdruck-Maschinen- und Utensilien-Handlung.

## Anzeigen.

## Tretmaschine mit Cylinderdruck und Se**ibstauslege**



1877 in Nürnberg mit der , silbernen Vo tafel" (einzigem und höchstem Preise ausgestellten Buchdruck-Schnellpressen) p miiert, eignet sich zu Zeitungs-, Werk-, B und Aceldenzdruck gleich gut. Diese Masch liefert mittelst verbesserten Anlege-Appl genauestes Register ohne Punkturen, sehr leichten Gang und zur Bedienung nur Person nötig. Preis - Kurante, Zeichn Druckprobe sowie Prima-Referenzen stel franko zu Diensten.

#### Maschinenfabrik Worms HOFFMANN & HOFHEINZ.

## Chr. Kriegbaum, Offenbach

Tischlerei und Utensilien-Handlung.

- Spezialität: -1-Regale, Schriftkästen, Formenbretter, Formenregale, Satzbretter, Zinkschiffe etc.

Grosses Lager von Buchdruck - Utensilien.

#### Original - Boston - Pressen

anerkannt beste und billigste Hilfsmaschine für Druckereien in fünf Grössen.



Nr. 1, 2, 3, 4, 5.
Druckfläche 8:12 10:15 13:19 15:23 20:30 cm
Mark 70 105 140 180 285 werden druckfertig geliefert. - Sämt-liche Nummern stets vorrätig. - Kou-

lante Konditionen.

J. M. Huck & Co.

Schriftgiesserei, Maschinen- u. Utensilienhandlung Offenbach a. M. und Brestau.

## Gebr. Grünebaum

Fachtischlerei, Bürgel-Offenbach. - Gegründet 1850. -

Regale, Setzkästen und Zinkschiffe, gut und dauerhaft gearbeitet; grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk. Probekästen und illustrierte Preiskurante auf Verlangen

Durch die Utenfilienhandlung ber Tuber. Jahrbucher in Reubnitg-Leipzig find gu bezieben: Ahlhefte m. verschiebbarer Zwinge, Stud 50 Bl.

mit Meifingverschluß . . . " ",, gewöhnliche . Abifpiten befter Qualität, pro Dutend 50 unten fantig-fpit " 50 Stud 1 Me Schniser mit Ebenholggriff, pro Stud 1 Me Bingeften mit Weißglangpolitur " " 1

unten kantig-spit " 50 Schniser mit Ebenholzgriff, pro Stud 1 D Pinzetten mit Weißglanzpolitur " 1 1 Bei Bestellungen von 10 Mart an liefe franko. Bei Beftellungen von 10 Mart an liefer



Schriftseber Johann Sausuer wird um fofort Mufenthaltsangabe gebeten, ba ein wichtiger Br bei mir liegt. Frau Berion, Rarleruhe, Bahringerfte

Leipzig, Brüberftraße 17 empfiehlt ff. Biere, neurenovierte Lotalitäten freundliche mene Bedienung.

Offerten find in doppelten Rouverte und Franto: Marte beigufügen.

#### Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgieher.

Bewegungeftatiftif bom Monat August 1885.

| Wodje vom                 |    | Bugereift | Bom Militar<br>entlaffen | Reu<br>eingetreten | Bieber<br>eingetreten | Abgereift | Bum Militar | Ausgetreten<br>burch Berufs-<br>beränderung | Musgetreten | Rus.<br>gefchloffen | Inbalib ge-<br>worben | Geftorben | Steuernde<br>Ritglieber | Reftanten | Ohne Be-<br>fcaftigung | Reant   | Unbestimmt | Actual Sit |
|---------------------------|----|-----------|--------------------------|--------------------|-----------------------|-----------|-------------|---|-------------|---------------------|-----------------------|-----------|-------------------------|-----------|------------------------|---------|------------|------------|
| 26. Juli bis 1.1 August . |    | 5         | -                        | 3                  | 1                     | 12        |             | -   | -           | -                   | -                     | 1         | 1500                    | 79        | 173                    | 105     | 1          | 133        |
| 2. August " 8. "          | ,  | 1         |                          | -                  |                       | 8         |             |   |             | 2                   |                       | -         | 1496                    | 66        | 183                    | 112     | 1          | 11.00      |
| 9. " " 15. " .            | •  | 2         |                          |                    |                       | В         | 2           |   |             | -                   |                       |           | 1479                    | 77        | 184                    | 104     | 3          | 01576      |
| 16. "It 1", 22. ",        |    | 6         |                          | 1                  |                       | 5         |             |   |             |                     |                       |           | 1487                    | 89        | 183                    | 90      |            | 11.00      |
| 23. " " 29. " .           |    | 5         |                          | 2                  |                       | 4         |             |   | -           | 7                   |                       | 1         | 1507                    | 76        | 170                    | 94      |            | 104        |
|                           |    | 19        | -                        | 6                  | 1                     | 35        | 2           |   | -           | 9                   | -                     | 2         | 1.11                    |           |                        |         |            |            |
| #                         | ir | Unte      | rftüt                    | una                | en v                  | erai      | ,           | bt im                                       | Me          | nat                 | Anai                  | uft 1     | 885.                    |           |                        | 10 TO 1 |            |            |

|                        |        | leifege | b   |       | unter:<br>jung |        | eitšl.•<br>rftühg. |        |     |     | Rr     | antenge | elb | Degr    | dbnis. | Invalle  |      |
|------------------------|--------|---------|-----|-------|----------------|--------|--------------------|--------|-----|-----|--------|---------|-----|---------|--------|----------|------|
| Wodje vom              | Witgl. | mt.     | Pf. | MitgL | mt.            | Mitgl. | Mt.                | Mitgl. | mt. | Pf. | Mitgl. | Mt.     | Pf. | Skitgl. | Mt.    | Mitgl    | #1   |
| 26. Juli bis 1. August | 7      | 41      | 10  |       |                | 64     | 430                | 11     | 148 | _   | 104    | 1621    | -   | 2       | 200    | 5        | 63   |
| 2. August " 8. "       | 19     | 109     |     |       |                | 70     | 508                | 10     | 132 | -   | 84     | 1361    | 25  | -       | -      |          | 1000 |
| 9. " " 15. "           | 20     | 113     |     | 2     | 4              | 67     | 454                | 8      | 80  | _   | 97     | 1515    | -   | -       |        |          |      |
| 16. " " 22, "          | 16     | 104     | _   | -     | -              | 63     | 439                | 3      | 42  | -   | 89     | 1290    | 50  | -       |        | -        |      |
| 23. " " 29. "          | 18     | 133     | 85  | 1     | 2              | 67     | 425                | 3      | 32  | -   | 87     | 1197    | 50  | 1       | 100    | (majori) |      |
|                        | 80     | 502     | 70  | 3     | 6              |        | 2256               |        | 434 | _   | 37     | 6985    | 25  | 3       | 300    | 2        | 62   |